

Rheinsteigwanderung - von Kaub bis St. Goarshausen Angelika u. Heinz Heß

Um 8.30 UHR trafen sich in Kaub 27 gutgelaunte Wanderer, um "die Königsetappe" des Rheinsteigs zu begehen.

Nachdem die Fähre die letzten Mitwanderer übergesetzt hatte, beschwerten Rudi Jakobi und Frau sogleich die Rucksäcke der Männer mit Flaschen guten Rheingauer Rieslings. Und nun ging's los: Der Einstieg lag etwas versteckt, dafür ging es dann steil aber stetig nach oben. Durch das Grün erhaschten wir immer wieder Blicke auf die Schönburg oberhalb von Oberwesel. Der erste große Anstieg führte uns nach Dörscheid. Hier teilte sich die Wandergruppe. Der größere Teil beschrift einen Klettersteig und der Rest wanderte den offiziellen Rheinsteig weiter, der über ein schönes Höhenplateau und vorbei an zwei Aussichtspavillon mit herrlicher Sicht führte. Am Ross-Steig wollten die beiden Gruppen wieder zusammen treffen. Allerdings kam alles etwas anders! Die zweite Gruppe lief am Ross-Steig vorbei, da der Pfad dort hin etwas versteckt lag. Die erste Gruppe, die über den Klettersteig kam, sucht die zweite Gruppe. Erst nach längerer Zeit (und Dank eines Handys!) trafen wir uns wieder an der "Alten Burg". Nun konnten wir endlich unsere Mittagsrast halten und den guten Rheingauer Wein genießen.

Gestärkt ging es wieder talwärts bis zu einem Steg, der den Urbach überquerte. Die größte Herausforderung der Tour wartete schon auf uns. Ein Stufensteig am Hang führte steil nach oben und nach einer Linksflanke weiter über Stufen fast in Falllinie aufwärts. Oben angekommen, hatten wir uns eine Trinkpause redlich verdient.

Bald folgten Ausblicke einer herrlicher als der andere. Spitznack und Felsenkanzel zählen zu den verborgenen Aussichtskanzeln am Rhein abseits des Touristentrubels. Nach einer halben Stunde erreichten wir die Loreley. Wir hatten Glück, es herrschte wenig Betrieb und wir konnten die Aussicht in Ruhe genießen. (Anzumerken ist, dass die Hauptbesucher der Loreley aus Japan den Loreleyfelsen zu dem meist besungenen Berg nach dem Fujiyama gemacht haben.)

Auf dem Weg nach St. Goarshausen rasteten wir noch auf einer schönen Wiese und tranken den restlichen Wein. Durch Weinbergspfade gelangten wir zum Bahnhof St. Goarshausen. Die Fahrkarten sollten noch schnell am Automaten gezogen werden, aber unser Zug fuhr ein und wir sprangen schnell ins Abteil. So waren wir alle "Schwarzfahrer" und hofften dass bis zum Ausstieg in Kaub kein Kontrolleur/in kam. Dem war aber nicht so! Kurz vor Kaub kam die Schaffnerin auf unsere Gruppe zu. Unser Wanderfreund Heinz verwickelte sie schnell und gekonnt in ein nettes Gespräch und überzeugte sie, dass unsere DAV-Wandergruppe nur durch "höheres Schicksal" keine Fahrkarten hatte. Eine Flasche Wein (es war unsere letzte) wechselte noch den Besitzer und wir stiegen fröhlich in Kaub aus, und machten unsere Abschlussrast in einer Gaststätte direkt am Bahnhof.

Herzlichen Dank an Rudi Jacobi und Frau, die uns mit viel Humor bei dieser Tour begleiteten. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Rheinsteigwanderung.